

Kreis Göppingen

# Volksbank auf Sparkurs

Jede zehnte Stelle wird gestrichen – In vielen Filialen bald kein Schalter mehr

**Mit Personalabbau und Strafung des Filialnetzes reagiert die Volksbank auf wegbrechende Erträge und anderes Kundenverhalten. Bankschalter werden rar.**

ARND WOLETZ

**Kreis Göppingen** Von einem „dramatischen Umbruch“ sprach Dr. Lukas Kuhn, Mitglied des Vorstands bei der Volksbank Göppingen, und von einem „tiefgreifenden strukturellen Wandel“. Gemeint war die Lage in der Bankenbranche – ausgelöst durch die Niedrigzinspolitik der Europäischen Zentralbank. Wegbrechende Erträge zwingen die Kreditinstitute, die Kosten ebenfalls zu reduzieren, um ihr Geschäftsmodell für die Zukunft zu sichern. Zwar wachsen die Kundeneinlagen und das Kreditvolumen der Volksbank Göppingen, 2016 waren es allein bis zur Jahresmitte gut zwei Prozent, so Kuhn. Doch verdient ist daran kaum noch etwas. Kosten und Kapitalanforderungen steigen. „Die Schere geht auf, und wir wollen eine adäquate Antwort finden“, so Kuhn. Die hiesige Genossenschaftsbank hat deshalb ein Sparprogramm beschlossen. Das betrifft die personelle Präsenz in der Fläche. Derzeit hat die Volksbank 34 Filialen im Landkreis

## Künftig nur noch 22 Standorte mit Personal

mit Personal. In Zukunft ist noch an 22 Standorten ein Bankmitarbeiter präsent, einen personell besetzten, klassischen Serviceschalter wird es aber nur noch an 12 Standorten geben. Neben fünf großen Dienstleistungszentren in der Achse Filstal und Lautertal setzt die Genossenschaftsbank vor allem auf Beratungsfilialen mit und ohne Serviceangebot sowie SB-Standorte mit Bankautomaten (siehe Infobox).

Damit reagiere die Volksbank auch auf einen Wandel des Kundenverhaltens, machte Vorstandmitglied Hermann Sonnenschein deutlich. Denn inzwischen werden neun von zehn Transaktionen vom Computer aus oder am Bankautomaten getätigt.

Und wenn jemand keinen Internetanschluss hat? Die Volksbank bietet telefonische Kontakte über das sogenannte Dialog-Center an. Diese neue Servicezentrale soll selber betrieben und mit ausgebildeten Bankkauffleuten besetzt werden. Vom Standort in Eislingen aus sollen sie die Kunden kompetent und mit langen Servicezeiten betreuen. Dazu kommen technologische Neuerun-



Die Volksbank-Filiale in Faurndau: Eine von vielen, die zur Beratungsfiliale ohne Serviceschalter werden. Foto: Giacinto Carlucci

gen wie der Live Chat: Der Kunde geht in die Beratungsfilialen und tritt dort per Computer und Bildschirm mit einer Servicekraft in Verbindung. Trifft sich der Kunde persönlich mit einem Berater in einer Filiale, dann kann der Mitarbeiter künftig einen Experten aus allen Geschäftsfeldern per Video hinzuziehen. Der Bargeldservice, mit dem sich Volksbank-Kunden zuhause mit Scheinen

beliefern lassen können, wird beibehalten.

Auch wenn Kuhn und Sonnenschein betonen, dass Erreichbarkeit und Beratung besser werden sollen, ist auch klar: Insgesamt kommt die Bank mit deutlich weniger Personal aus: 30 der bisher gut 300 Stellen werden abgebaut. Dabei setzt die Bank auf Fluktuation, Abfindungen und Altersteilzeit. „Niemand wird

gezwungen“, stellt Lukas Kuhn klar. „Die Mitarbeiter brauchen keine Angst zu haben sie können ganz entspannt sein.“ Betriebsbedingte Kündigungen werde es nicht geben. Ziel sei es außerdem, die Auszubildenden zu übernehmen. Die Belegschaft hat am Mittwoch von den Plänen erfahren und konnte aktiv Sorgen, aber auch Anregungen und Unterstützung kundtun, berichtet die Vorstandsmitglieder. Mit dem Betriebsrat und den Aufsichtsräten wurde schon zuvor über den anstehenden Umbau gesprochen.

Zunächst muss die Bank Geld ausgeben. Auf 3,7 Millionen Euro beziffern die Vorstandsmitglieder die Kosten für den Personalabbau. Dazu kommen 3,8 Millionen für neue Technik – was in den nächsten zwei Jahren auf die Bilanz durchschlagen werde. Allerdings will die Bank dann ab 2019 jedes Jahr 2,7 Millionen Euro sparen. Und die weitere Entwicklung? Hermann Sonnenschein: „Wir werden auch in Zukunft eine genossenschaftliche Bank mit Filialnetz bleiben. Das ist unsere DNA.“

■ **Kommentar**

## Was wird aus den einzelnen Filialen?

**Unterschiede** Die Volksbank spaltet die bisherigen Filialen in vier verschiedenen Filialtypen auf:

**Dienstleistungszentrum:** Es deckt alle Dienstleistungen und Spezialisten ab. Standorte: Ebersbach, Göppingen Poststraße (ab 2017), Geislingen Stuttgarter Straße und Donzdorf (2018) sowie Eislingen (2019).

**Beratungsfiliale Plus:** Erweitertes Beratungsangebot und persönlicher Schalter-service, aber mit halbierten Öffnungszeiten: Geislingen Karlstraße, Amstetten, Böhmekirch, Uhingen, Bad Boll, Sülben, Göppingen Marktstraße (alle ab 2018).

**Reine Beratungsfilialen** mit Dialogcenter, aber ohne Schalter: Salach (ab 2017), Gingen, Bad Überkingen,

Donzdorf-Reichenbach, Zell u.A., Albershausen, Heiningen, Adelberg, Wäschelbeuren (alle ab 2018), Holzheim (2019).

**SB-Filialen:** Aufhausen, Dürnau, Schlatt (alle ab 2017), Kuchen, Hausen, Nenningen, Wißgoldingen, Hattenhofen, Faurndau, Jebenhausen, Bartenbach (alle ab 2018). Alle bestehenden SB-Standorte bleiben.

Quelle:  
Publikation

NWZ Göppinger Kreisnachrichten

Regionalausgabe	NWZ - Göppinger Kreisnachrichten, Göppingen
Ausgabe	Nr.222
Datum	Freitag, den 23. September 2016
Seite	Nr.17
Deep-Link-Referenznummer	IRA-15471411